

## **Lorca und die Fremde**

Tinten ist dein Blick, der dürstet,  
deine Brüste gleichen Früchten,  
die vor Purpurnhimmeln schweben.  
Hätt' ich nur das Wort behalten!  
Dieses eine Wort, das eine,  
das zu wissen ich begehrt:  
deinen Namen fremde Schöne,  
die die Kiesel unserer Heimat  
nur durch ihren leichten Gang  
hat in helles Gold verwandelt.  
Dir im Haar schläft der Holunder  
und gebiert im Tod den Traum,  
wie ein Zweig in satter Lösung  
glänzenden Kristall gebiert.  
Fremde Schöne auf Sandalen,  
die wie frisches Rotholz duften,  
mit dem glitzernd seidenen Umhang,  
der in seinen tiefen Falten  
Schmetterlingen Schutz gewährt.

Fremde Schöne, deinen Namen!  
Liebliche, sag deinen Namen!

Wenn ich deinen Namen weiß,  
Find' gewiss ich einen Weg,  
wie ich deine Seele banne.

© **Peter Heinrihs**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)